

# Protokoll

## JURYSITZUNG

vom 27.11.2007 betreffend:

geladenen baukünstlerischen Architektenwettbewerb  
„Pflegedorf Imst und Umgebung“ – 2. Stufe

### **Gegenstand des Wettbewerbes**

Die Erlangung von Vorentwürfen für das Pflegedorf Imst und Umgebung

### **Auslober**

Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Imst und Umgebung

### **Betreuung**

Dorferneuerung Tirol

### **Ort**

Stadtsaal, Rathausstraße 9 - IMST

### **Datum**

27.11.2007

### **Beginn**

9 Uhr 00

### **Ende:**

17 Uhr 15

Preisgericht:

Anwesende Jurymitglieder:

### Sachpreisrichter

NR Bgm. Gerhard Reheis (Gemeinde Imst – Obmann)

Bgm. Köll Rudolf (Gemeinde Tarrenz – Obm. Stv.)

GV Herbert Tiefenbrunner (Gemeinde Tarrenz)

Bgm. Schatz Willi (Gemeinde Karres)

Bgm. Krabacher Oswald (Gemeinde Karrösten)

Bgm. Thurner Alois (Gemeinde Imsterberg)

Bgm. Ing. Moser Gebhard (Gemeinde Mils bei Imst)

STR Gstrein Helmut

GR Strobl Hans

Thurner Harald (Pflegedienstleiter)

Mag. Jäger Andrea (Heimleiterin)

*STR Dr. Linser Herbert*

*entschuldigt*

### Fachpreisrichter

Arch. Dr. Andrea Pedit-Bodvay (von der Kammer nominiert)

Arch. DI Dietger Wissounig (von der Kammer nominiert)

DI Friedrich Mascher

DI Gerhard Wastian      Abt. Hochbau

DI Adalbert Neuner      Raumplanung

DI Diana Ortner      Dorferneuerung

### Beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)

DI Walter Hauser (Denkmalamt)      2. Stufe

DI Helmut Crepaz (Wohnbauförderung)      2. Stufe

### Vorprüfung (ohne Stimmrecht):

argeundarchitektur feichtinger klima

## Beginn der Jurysitzung

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch NR Bgm. Gerhard Reheis und DI Ortner Diana werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

- die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Die konstituierende Sitzung fand in der 1. Stufe des Wettbewerbes statt und die Zusammensetzung der Jury wurde beibehalten. DI Friedrich Mascher ist Juryvorsitzender, DI Köll Rudolf ist Stellvertreter des Juryvorsitzenden weiters:

DI Ortner Diana (Schriftführer)

DI Wastian Gerhard (Schriftführer-Stellvertreter)

Architekt DI Mascher begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass

- seitens der Jurymitglieder *keinerlei Befangenheit* gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer besteht,
- für die Dauer der Jurysitzung gilt *Verschwiegenheitspflicht* für alle Jurymitglieder.

Von Arch. Klima wird als Ergebnis der Vorprüfung allgemein festgehalten:

- alle 7 Projekte wurden zeitgerecht abgegeben,
- die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben,
- die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer (von 1001 bis 1007) versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

Der Juryvorsitzende informierte über die Vorgehensweise:

1. Informativer Rundgang um einen Überblick über die 7 Projekte zu bekommen - Vorstellung durch DI Klima
2. Stellungnahme der beratenden Jurymitglieder
3. Überprüfung der innere Funktionen und Abläufe im Heim.

In Folge werden alle Projekte von DI Klima anhand des Vorprüfprotokoll einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen. Die Vorstellung der Projekte erfolgte bis 10:50 Uhr

11:10 Uhr der Juryvorsitzende bittet die Berater um Stellungnahme.

DI Hauser berichtet aus Sicht des Bundesdenkmalamtes: Aus seiner Sicht wären alle Projekte realisierbar.

DI Crepez berichtet aus Sicht der Wohnbauförderung: Die Zimmergrößen sind durch die Sozialabteilung vorgegeben. 60 m<sup>2</sup>/Bett sollen lt. Wohnbauförderrichtlinie erzielt werden. Der geforderte Heizwärmebedarf der sich aus Oberflächen/ Volumsverhältnis ergibt kann bei allen Projekten umgesetzt werden. Bei einem schlechten Verhältnis wird der technischer Aufwand erhöht. (mehr Dämmung, höhere Glasqualität,..). Bei mehrgeschossigen Atrien wird die Fläche nicht in die Berechnung der Wohnbauförderung mit einbezogen.

Nach Ihrer Stellungnahme verlassen DI Hauser und DI Crepez die Jurysitzung.

11:30 DI Mascher fasst die geforderten Qualitäten an das Projekt nochmals zusammen:

#### 11 Uhr 36 1. Ausscheidungsdurchgang

Ein Jurymitglied stellt den Antrag die Projekte 1002 und 1003, aufgrund der Gebäudekonzeption und funktionellen Abläufe auszuschneiden. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Es verbleiben die Projekte Nr. 1001, 1004, 1005, 1006, und 1007 in der Wertung.

Der Vorsitzende bittet Frau Mag. Jäger und Herrn Thurner um Stellungnahme zu den grundsätzlichen Anforderungen an die Projekte aus Sicht der Heim- und Pflegeleitung.

Im Anschluss werden die Projekte im Hinblick auf Ihre wesentlichsten Anforderungen ( Funktionsablauf für Sozialeinrichtungen, Bewohner, Personal und Besucher) und im Hinblick auf den städtebaulichen Ansatz besprochen.

12:00 Uhr: Projektdiskussion mit Erklärung aus Sicht der Heimleitung.

12:30- 14:30 Mittagspause

#### 14 Uhr 30 2. Ausscheidungsdurchgang

Ein Jurymitglied stellt den Antrag Projekt 1001 und Projekt Nr. 1004 (aus funktionellen Mängeln im täglichen Heimablauf) auszuschneiden. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Es verbleiben nun die Projekte 1005, 1006 und 1007 in der Wertung.

#### 14 Uhr 35 3. Ausscheidungsdurchgang

Auf Antrag soll das Projekt 1005 mit dem 3.Preis ausgezeichnet werden. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Es verbleiben nun die Projekte 1006 und 1007 in der Wertung.

Auf Bitte der Jury berechnet DI Klima die Kubaturen der Projekte neu, um eine objektive Vergleichbarkeit sicherzustellen. (Die Berechnung erfolgte inkl. Atrien und Bruttorauminhalt A), und legte diese der Jury vor.

Im Anschluss daran werden die eingereichten Projekte hinsichtlich ihrer Grundrisslösungen im Detail diskutiert.

#### 15 Uhr 15 4. Ausscheidungsdurchgang

Auf Antrag soll das Projekt Nr. 1007 als 1. Preis und Projekt Nr. 1006 mit dem 2.Preis ausgezeichnet werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Im Anschluss erfolgte die Projektbeschreibung.

#### Projekt 1001: (Projekt 1008 in der 1. Stufe)

Die Eingänge in die einzelnen Wohnbereiche sind nicht einsehbar und für das Pflegepersonal im täglichen Alltag nicht praktikabel. Durch die Atrien entstehen eine Vielzahl von Rundgängen, schaffen gute Belichtungssituationen, lassen aber räumliche Qualitäten vermissen. Womit in der Gesamtheit eine Organisationsform entsteht, die einem Heim und nicht dem Wohngruppenkonzept entspricht.

Der städtebauliche Ansatz mit Durchlässigkeit in den Gartenbereich wurde seitens der Jury als positiv gewertet.

#### Projekt 1002: (Projekt 1028 in der 1. Stufe)

Der städtebauliche interessante Ansatz, die Bauaufgabe in einem Baukörper zu lösen ist gegeben. Der viel versprechende Ansatz aus der 1. Stufe konnte aufgrund der Forderung des Raumprogramms nicht umgesetzt werden. Exemplarisch dafür wurde die ursprüngliche großzügige dargestellte Kommunikationszone zu einer Vielzahl von Einzelräumen und Gangflächen.

#### Projekt 1003: (Projekt 1003 in der 1. Stufe)

Auch der verfolgenswerte Ansatz mit städtebaulichen Randbebauungen die Aufgabe zu lösen, konnte in der Überarbeitung keine Verbesserung der Probleme der Pflegestation erfahren. Exemplarisch werden die Wohnbereiche eher als Restflächen, denn als eigene Räume gesehen, die vorgeschlagene Verbreiterung der Baukörper zu Gunsten der Innenräume bringt wesentliche Verschlechterungen im Außenraum bei Höfen und dergleichen.

#### Projekt 1004: (Projekt 1027 in der 1. Stufe)

Positiv wird bewertet die klare Struktur der EG-Bereiche und die Verlegung der Gemeinschaftsräume vom Dachgeschoss in die Allgemeinflächen. Das Foyer in den Wohngeschossen wird als überdimensioniert empfunden. Die Wohnbereiche liegen in den Süd-Ost-Ecken der Geschosse und definieren die Wohngruppen nicht. Wenig attraktiv werden auch die inneren Wege empfunden. z. B Atrium zu klein, die Wege führen an Nebenraumbtüren vorbei. Die Bezüge zum Außenraum sind entweder Gangflächen oder durch Fluchttreppen blockiert.

**Projekt 1005: (Projekt 1016 in der 1. Stufe) 3. Preis**

Die in der Empfehlungen der Jury erwünschte Ausarbeitung und Umsetzung der vom Projektverfasser/IN in der ersten Stufe wörtlich geschriebene Formulierung ist nur teilweise gelungen. Im Ansatz überzeugende Ausblicke und Transparenz wird durch Räume die in der allgemeinen Empfehlung klar als geschlossen definiert wurden wie. Z. B. die Gemeinschaftsräume , verhindert. Darüber hinaus gibt es einige Mängel in der Funktionalität. Städtebaulich wird durch die neu gestalteten Außenräume (Plätze) in spannender Weise auf die umliegende Bestandskubatur reagiert.

**Projekt 1006: (Projekt 1006 in der 1. Stufe) 2. Preis**

Städtebaulich positiv gewertet wird die Verdrehung der Baukörper, die Situierung des Cafes im Norden und die Durchlässigkeit der Erdgeschoßzone zum Garten. Mangelhaft bleibt jedoch die Rundgangslösung um die Atrien welche dezidiert nur Ausblicke über die Wohnbereiche ins Freie bieten, wie auch das bescheidene Freiraumangebot zu den Pflegeeinheiten. Das in den Plänen dargestellte durchsichtige Erdgeschoß entspricht weder den funktionalen Anforderungen noch wird es dem städtebaulichen Umfeld gerecht.

**Projekt 1007: (Projekt 1033 in der 1. Stufe) 1. Preis**

Aus städtebaulicher Sicht besticht das Projekt durch die großzügigen Außenraumbeziehungen (Vorplatz zur Pfarrgasse/ Garten in Richtung Osten). Die Eingangssituation mit Foyer und die Platzierung des Cafes einerseits zum Platz und andererseits zum privaten Innenhof, wird seitens der Jury als gelungen angesehen. Die öffentlichkeitswirksame Positionierung des Sozialsprengels und der Verwaltung entspricht den Vorstellungen der Betreiber. Die Obergeschosse sind räumlich klar strukturiert, und die Abläufe des Pflegebetriebes werden als effizient erachtet und das bei hoher Wohnqualität in den Pflegegruppen.

**Empfehlungen an das Siegerprojekt:**

Die von der Vorprüfung ausgewiesene Unterschreitung der baurechtlich vorgeschriebenen Distanzen an zwei Stellen, stellen keinen nicht behebbaren Mangel dar, und ist zu beheben.

Das Projekt wird als jenes gesehen welches die besten Bedingungen für die Arbeit im Alltag des Pflegebetriebes bietet.

In den Projektansätzen wie Gangbreiten, Kubatur, Achsmaße und dergleichen ist es absolut realistisch und erfordert keine Nachbesserungen. Einsparungspotential ist vorhanden, in der weiteren Bearbeitung ist dies zwischen Auftraggeber, Heim- und Pflegedienstleitung und Planer zu definieren und umzusetzen. Speziell das Oberflächen/ Volumsverhältnis ist nachzubessern.

Projekt 1:	010101	ARGE Manfred Gsottbauer und Norbert Buchauer Mitarbeiter: DI Verena Mutschlechner, DI Julia Schwammberger, DI Anton Praxmarer, Thomas Gruber
Projekt 2:	279156	Arch DI Johann Waldhart
Projekt 3:	310171	Arch. DI Walch ZT GmbH Mitarbeiter: DI Isabella Heinz, DI Inga Klingauf
Projekt 4:	010907	Arch DI Alois Ortner & Arch DI Ursula Mahuschek
Projekt 5:	607351	Arch. DI Erich Gutmorgeth Mitarbeiter: DI Rudolf Palme, Werner Buntanzer, P.Gesierich
Projekt 6:	888888	Arch.DI Johannes Nägele Mitarbeiter: Visualisierung Christian Bachmann
Projekt 7	888888	Arch. Bruno Moser Mitarbeiter:

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten **Projektes Nr. 1007** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der Honorarregelung der HOA (Honorarordnung für Architekten), bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

**Aufwandsentschädigung**

Den Architekten wird die Aufwandsentschädigung durch die Gemeindeverband entsprechend der Festlegungen der Ausschreibung gegen Rechnungslegung zur Auszahlung gebracht. Die Aufwandsentschädigung beträgt 6.285,- € inkl. Mwst pro Teilnehmer.

### Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt dem Vorprüfer für die Aufbereitung der Projekte und den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung aller Jurymitglieder um 17hr 15 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern im Rahmen einer Ausstellung in der Gemeinde Imst vom 21.1. 2008 – 3. 2. 2008 im kleinen Stadtsaal. Öffnungszeiten 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 17:00 Uhr eingesehen werden.



Unterschriften der Jurymitglieder:

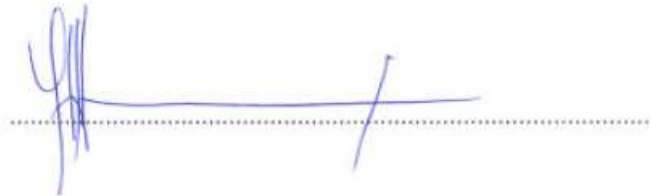
Geladener Baukünstlerischer Wettbewerb „Pflegedorf Imst und Umgebung“  
2.Stufe

**Fachpreisrichter:**


Arch. Dr. Andrea Pedit-Bodvay  
(von der Kammer nominiert)  
Ersatz: DI Veit Pedit-Bodvay



Arch. DI Dieter Wissounig  
(von der Kammer nominiert)  
Ersatz: DI Bernd Federspie

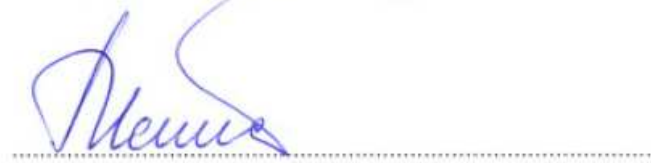


Arch. DI Erich Steinmayr  
(von der Kammer nominiert)  
Ersatz: DI Friedrich Mascher

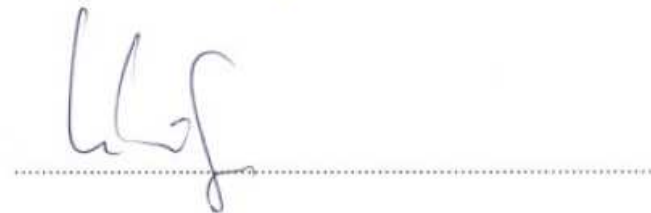


DI Klaus Juen  
(Geschäftsstelle f. Dorferneuerung)  
Ersatz: DI Diana Ortner

DI Adalbert Neuner  
(Raumordnung)  
Ersatz: DI. Robert Ortner



DI Gerhard Wastian  
(Abt. Hochbau)  
Ersatz: DI Dieter Probst



**Sachpreisrichter:**

NR Bgm. Gerhard Reheis  
(Gemeinde Imst – Obmann)  
Ersatz: Bgm. Gebhart Stv. Mantl



.....

Bgm. Köll Rudolf  
(Gemeinde Tarrenz – Obm. Stv.)  
Ersatz: GV Markus Wörle


.....

Bgm.-Stv. Mag. Kiechel Jürgen  
(Gemeinde Tarrenz – Obm. Stv.)  
Ersatz: GV Herbert Tiefenbrunner



.....

Bgm. Schatz Willi  
(Gemeinde Karres)  
Ersatz: Bgm. Stv. Hermann Gstrein



.....

Bgm. Krabacher Oswald  
(Gemeinde Karrösten)  
Ersatz: Bgm. Stv. DI M. Thurner



.....

Bgm. Ing. Moser Gebhard  
(Gemeinde Mils bei Imst)  
Ersatz: Bgm. Stv. Bernhard Schöpf



.....

Bgm. Thurner Alois  
(Gemeinde Imsterberg)  
Ersatz: Bgm. Stv. Alfred Schiechl



.....

STR Dr. Linser Herbert  
Ersatz: GR Sandra Dablander

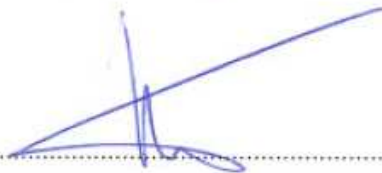
.....

STR Gstrein Helmuth  
Ersatz: STR Brigitte Flür



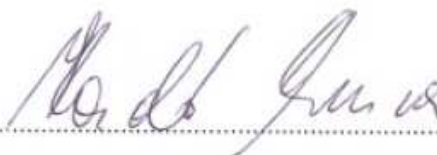
Handwritten signature of STR Gstrein Helmuth in blue ink, positioned above a horizontal dotted line.

GR Strobl Hans  
Ersatz: GR Mag. Stefan Krismer



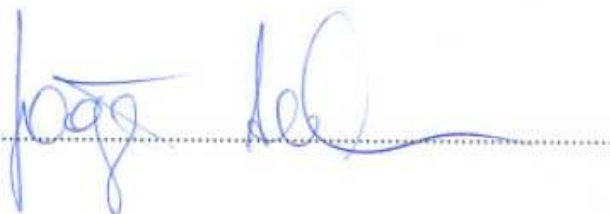
Handwritten signature of GR Strobl Hans in blue ink, positioned above a horizontal dotted line.

~~Mag.~~ Thurner Harald  
(Pflegedienstleiter)  
Ersatz: Beatrix Schnegg



Handwritten signature of Thurner Harald in blue ink, positioned above a horizontal dotted line.

Mag. Jäger Andrea  
(Heimleiterin)  
Ersatz: Helga Gundolf



Handwritten signature of Mag. Jäger Andrea in blue ink, positioned above a horizontal dotted line.